



*Newsletter der Historischen Eisenbahn Frankfurt  
(H&E) Nr. 115*

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Unterstützer der  
Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V.,**

Im heutigen Newsletter blicken wir auf den Herbst und die ersten Adventsfahrten zurück. Leider ist auch unser langjähriges Mitglied Kurt Beckert verstorben, welche maßgeblich an den Bahnhofsfesten in Königstein beteiligt war. Zu guter letzt folgt ein Ausblick auf die Sonderfahrten des kommenden Jahres, beginnend mit der Geburtstagsrundfahrt unserer 52 4867. Natürlich gibt es neben verschiedenen Fahrtagen auf der Hafenbahn natürlich wieder zu „Klassikern“ wie "Rhein in Flammen" ins Mittelrheintal, oder entlang des Rheins und der Mosel nach Trier, nach Limburg mit Fahrt durch das Lahntal und das Mittelrheintal sowie zu den Weihnachtsmärkten in Michelstadt und Rüdesheim.

*In der heutigen Ausgabe finden Sie folgende  
Themen:*

- Bericht zum Achslagerschaden an unserer Dampflok 52 4867 (S.2)
- Weihnachtsgrüße und Jahresrückblick des Vorstandes der Historischen Eisenbahn Frankfurt (S.6)
- Rückblick zur Sonderfahrt zur Völklinger Hütte (S.9)
- Köf wieder einsatzbereit + Infos zur V 36 (Stand 03.September) (S.10)
- Kurt Beckert im Alter von 80 Jahren verstorben. (S.12)
- Informationen zur Geburtstagsfahrt unserer 52 4867 (S.13)
- Vorschau auf das Jahr 2024 (S.15)

Doch beginnen wir zunächst mit den Sonderfahrten im Herbst: Während die Sonderfahrten in das Bergbaumuseum Borken sowie zur Völklinger Hütte unseren Fahrgästen bestimmt lange in guter Erinnerung behalten brachten sie für die Aktiven der Historischen Eisenbahn Frankfurt leider auch viel Arbeit mit sich:

Nachdem sich unsere 52 4867 während der Fahrt in das Bergbaumuseum Borken einen schweren Schaden zugezogen hat, stand lange nicht fest, ob die Lok für die Adventsfahrten einsatzbereit sein würde, das Hauptaugenmerk der vergangenen Wochen und Monate war also die Instandsetzung der, nunmehr 80 Jahre alten, Güterzugdampflok: Die Arbeiten der vergangenen Monate beschreibt unser ÖBL Wolfgang Rotzler wie folgt:

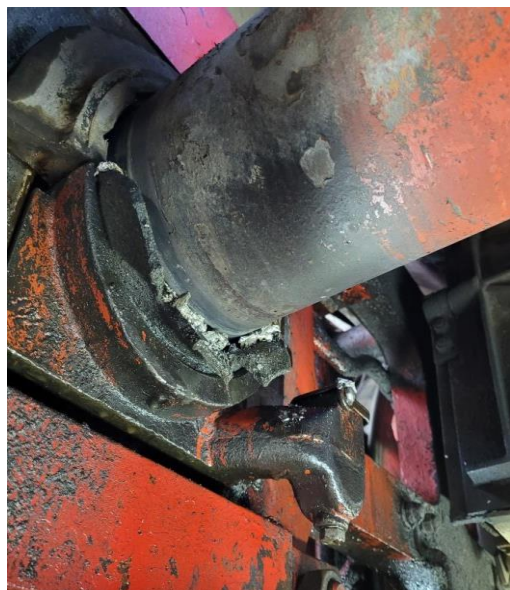
## Bericht zum Achslagerschaden an unserer Dampflok 52 4867

Unsere Dampflok 52 4867 zog sich bei unserer Borken Fahrt leider einen schweren Achslagerschaden an der 4.Kuppelachse zu, der dem Verein fast das Genick gebrochen hätte. Ein früher alltäglicher Vorgang beim Betrieb einer Dampflok stellt sich heutzutage als echter Problemfall dar, weil keinerlei Infrastruktur zur Instandsetzung mehr vorhanden ist.

Aber der Reihe nach:

Die Fahrt nach Borken verlief technisch eigentlich unproblematisch. Beim letzten Wasserhalt in Kirchheim nahe Gießen war alles noch in Ordnung. Die Lok wurde von der örtlichen Feuerwehr mit Wasser versorgt und auch alle Lager nochmals abgeölt und kontrolliert.

Die anschließende Fahrt ohne Halt bis Frankfurt mit etwa 60-70 km/h Höchstgeschwindigkeit verlief ebenfalls ohne Vorkommnisse. Erst als wir auf der Hafenbahn angekommen war, stellte man fest, dass das Lager der vierten Kuppelachse auf der Lokführerseite einen Heißläufer hatte. Nach dem Ergreifen aller Maßnahmen wurde mit Schrittgeschwindigkeit das Vereinsgelände noch erreicht.



*Blick auf die defekte Achse*

Am Wochenende darauf konnten wir nach Voranmeldung bei der Hafenbahn Frankfurt auf ein Grubengleis, um den Schaden zu begutachten. Mit unserer Köf als Zuglok ging es im Schritt-Tempo die 3 km in die Hafenbahnwerkstatt, wo sich dann nach Demontage der Reste des Achslagers das Drama zeigte.

Ein Achslager war nicht mehr vorhanden und die Achse zeigte bereits termische Verfärbungen.



*Reste des schadhaften Achslagers*

Da die für den Verein wichtigen Dezember Fahrten bevorstanden (alle Fahrten waren bereits ausgebucht) stellte sich die Frage, wie und wo der Schaden innerhalb kurzer Zeit behoben werden kann?

Es wurden alle zur Verfügung stehenden Kanäle in Bewegung gesetzt, hier zu einer Lösung finden. Ein Transport der Lok auf der Schiene war ja nicht mehr möglich!

Also blieb nur die Demontage vor Ort und der Transport der Achse in eine Fachwerkstätte.

Nach „Ausloten“ der Möglichkeiten war die Firma MaLoWa aus Klostermannsfeld in der Lage zeitnah eine Instandsetzung durchzuführen.

Nur wie baut man eine Asche mal einfach so ohne Achssenke aus.

Blieb nur übrig die Lok auf einer Grube zum Ausachsen vorzubereiten und die Lok dann mit zwei Kränen zu heben, um die Achse auszubauen.

Also galt es binnen kürzester Zeit zum einen die Vereinskollegen/innen zur Demontage der Lok zu gewinnen, mit der Hafenbahn eine Terminabsprache zur Nutzung der Grube zu finden, einen Miet-LKW zu besorgen sowie zwei Kräne mit Traversen zum Heben der Lok zu finden und alle auf einen Termin zu koordinieren.





Bei der Demontage zeigte sich ergänzend noch ein defektes Stangelager, das gleich mit ersetzt werden musste-wie gesagt, früher alles Alltäglichkeiten im Dampflokbetrieb.

Zum zeitlichen Ablauf: Der Schaden der Lok wurde am 30.09.2023 befundet, in der Zeit 19.u.20.10.2023 wurde die Lok zum Ausachsen demontiert und die Achsen nach Klostermannsfeld gebracht, Rückkehr der überholten Achsen und Stangelager aus Klostermannsfeld am 22.11.2023, Einachsen der Lok mittels zwei Kränen am 23.11.2023 Komplettierung der Lok bis zum 30.11.2023. Probefahrt am 01.12.2023 auf der Hafenbahn und Durchführung der notwendigen Zusatzuntersuchungen u.a. wie Fristuntersuchung der Zugsicherung und Freigabe der Lok durch unser EVU zum Betrieb.





*Fristung der Zugsicherung*

Nebenbei stand dann noch die jährliche Wagenfristung durch die Waggonfabrik Rastatt an, die am 22.11.2023 auch bei der Hafenbahn erfolgt ist..

Die nicht geplante Instandsetzung hat finanziell wieder ein großes Loch in die Vereinskasse gerissen, allein die beiden Kranaktionen haben einen nicht unerheblichen Kostenanteil verursacht

Mein Dank gilt unserer Mannschaft für diesen extrem aufopferungsvollen Einsatz sowie der Hafenbahn Frankfurt (Hfm) für die Unterstützung bei der Nutzung deren Infrastruktur.

Die anschließenden Fahrten an jedem Wochenende führten dann weiterhin zu „blanken“ Nerven bei fast allen, denn vom 23.11- 17.12.2023 war nahezu die komplette Betriebsmannschaft zum großen Teil auch unter der Woche dauerhaft im Einsatz, damit es bei der Historischen Eisenbahn Frankfurt

weitergeht. Hätten wir unsere 52 4867 nicht zum Laufen bekommen, hätte das das Ende für die Historische Eisenbahn Frankfurt bedeutet!



*Das erste Anheizen erfolge mit dem Wintereinbruch in Frankfurt*

Übrigens ist genau an dieser Achse an genau an diesem Lager vor etwa 6 Jahren schon einmal ein Lagerschaden entstanden!

Danke auf diesem Wege nochmals an Alle für den Einsatz und Klasse, wie sich da jeder eingesetzt, dass es mit der HE-Frankfurt weitergeht.

Wolfgang Rotzler

Vorstand Technik und örtlicher Betriebsleiter

Bilder: HEF

**Weihnachtsgrüße und Jahresrückblick des  
Vorstandes der Historischen Eisenbahn Frankfurt**

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde der Historischen Eisenbahn Frankfurt (HEF) e.V.,

bislang war von einer besinnlichen Vorweihnachtszeit bei unserem Verein nicht viel zu spüren. Dinge scheinen sich vielmehr zu wiederholen: War es uns mit vereinten Kräften im Vorjahr gerade noch rechtzeitig gelungen, die Dampflok 52 4867 für die Sonderfahrten an den Adventswochenenden rechtzeitig durch die Hauptuntersuchung (HU) zu bekommen, hatten wir dieses Jahr ein Deja-vu-Erlebnis. Dieses Mal hieß der Stressfaktor Lagerschaden und nicht HU. Auf der Fahrt nach Borken hatte sich 52 4867 einen schweren Lagerschaden an der vierten Antriebsachse zugezogen. Ersatzteile mussten in Sachsen-Anhalt beschafft werden, wohin auch die Schadachse zum Zwecke der Aufarbeitung verbracht wurde. Ein personeller und logistischer Kraftakt – leider auch ein finanzieller. Daher unser Dank an alle helfenden Hände, die das Unmögliche möglich gemacht haben! So konnten am ersten Adventswochenende die Fahrten zum Michelstädter Weihnachtsmarkt doch noch unter Dampf stattfinden. Auch die übrigen Fahrten vor Weihnachten sollten möglich sein.

Ein alter Bekannter ist zurück:

Unser bisheriger Lagerwagen, ein Reichsbahn-Postwagen, wurde dank privater Spenden wieder in den aktiven Dienst gestellt. Er erhielt nicht nur eine HU, sondern wurde auch optisch mit neuer Lackierung aufgearbeitet. Damit gehört er nun wieder zu den Wagen, die regelmäßig zum Einsatz kommen. Bereits in früheren Zeiten versah der Waggon seinen aktiven Dienst bei der HEF, wurde dann aber irgendwann abgestellt. Er soll nicht den derzeit abgestellten Gms-Güterwagen („Gref-Völsing“) ersetzen, denn auch der soll in nächster Zeit der HU zugeführt werden. Der Postwagen erlaubt aber höhere Geschwindigkeiten, was beim Einsatz schnellerer Fremdloks von Vorteil ist. Wir danken den Spendern, die die Wiedereinbetriebnahme ermöglicht haben!

Noch ein alter Bekannter:

Bei unserem vor Jahren in die Waggonfabrik Rastatt (BWR) überführten Bm 015 konnte nach Klärung der Finanzierung die anstehende Hauptuntersuchung durchgeführt werden. Auch er wurde optisch hergerichtet. Um den Wagen wieder in Betrieb nehmen zu können, musste zur Ersatzteilgewinnung ein weiterer ex HEF-Wagen zurückgekauft werden. Dieser spendete seine neuwertigen Achsen und Drehgestelle unserem Bm 015 und wird auch weiter als Ersatzteilsponsor zur Verfügung stehen. Nach Entnahme aller brauchbaren Teile wird der Wagen anschließend verschrottet werden.



Die HU von unserem BM 015, sowie der Kauf des Ersatzteilstenderwagens, wurden wieder zum großen Teil privat von Gönnern ermöglicht – vielen Dank dafür!

Im August sind wir zu einem Weltkulturerbe – genauer in jenes der Völklinger Hütte – gefahren. Die ist das weltweit einzige vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Blütezeit der Industrialisierung und zugleich das erste Industriedenkmal dieser Epoche, das in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen wurde. Wegen der sommerlichen Waldbrandgefahr und der Länge der Strecke wurde unser Sonderzug von einer E10 der MZE gezogen. Hier machte sich der Einsatz des Postwagens bereits positiv bemerkbar, denn die Fahrzeit konnte durch höhere Geschwindigkeiten als mit 52 4867 möglich, verkürzt werden.

Neben unserem „Klassiker“ Rhein in Flammen mit einer 218 der MZE soll an dieser Stelle auch noch „Mit Volldampf in den Taunus“, unserem „Klassiker“ über Pfingsten, mit 52 4867 erwähnt werden. Und schließlich auch die Schicksalsfahrt ins Bergbaumuseum im nordhessischen Borken.

Es sei auch ein Blick voraus erlaubt: Denn an Neujahr begehen wir den runden Geburtstag von 52 4867 mit einer großen Rundfahrt. Denn nun seit 80 Jahren schnauft sie durch die Lande. Im Juli, dem eigentlichen Geburtstagsmonat, konnte wegen der Waldbrandgefahr nicht gefahren werden, danach passte es aus anderen Gründen nicht.

Die Bürokratie schlägt auch bei uns zu:

Im Frühjahr stand ein aufwendiges Prozedere mit dem Eisenbahn-Bundesamt in Sachen Überarbeitung des Halterregisters auf dem Programm, welches uns über zwei Monate vollständig gefordert hatte. Wir haben in den vergangenen Jahren unseren Fahrzeugpark schon auf ein Minimum reduziert, doch die Bestandsfahrzeuge der HEF mussten verwaltungstechnisch in recht aufwendiger Form gegenüber den Behörden in allen Belangen nachgewiesen werden. In kommerziellen Unternehmen befassen sich damit eigene Verwaltungsstellen nur mit diesen Themen. Wir „durften“ das nebenbei erledigen. Gerade der jetzt wieder in Betrieb gegangene Postwagen und auch unser „Gref-Völsing“ erwiesen sich als größere Probleme. Güterwagen benötigen aus Lärmschutzgründen eine gesonderte Behandlung und Museumsgüterwagen darüber hinaus eine Lärmschutzbefundung.

Vorstand und Vereinsausschuss wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern der HEF ein frohes Fest und ein erfolgreiches und friedliches Jahr 2024.

Mit lieben Grüßen

Siegrid Zscherneck – 1. Vorsitzende und Florian Faust – 2. Vorsitzender



## Rückblick zur Sonderfahrt zur Völklinger Hütte

Für die Mitglieder der HEF ging es schon um 6:00 Uhr los, sodass viele Mitglieder auf dem Gelände übernachtet und das nächtliche Gewitter bestaunt hatten. Mit der V60 der Hanauer Kollegen wurde unser Zug gegen 7:20 in Frankfurt-Ost rangiert und unter Fahrdraht gesetzt. Ab da ging es mit der MZE E10 in Rheingoldlackierung weiter. Um 8:20 war dann die Einfahrt in den Frankfurter Südbahnhof. Es folgte eine problemlose und pünktliche Hinfahrt entlang des Rheins, der Mosel und schließlich der Saar. Im Prinzip ein Buffet der schönsten Bahnstrecken Deutschlands. Dank des grandiosen Ausblicks, dem leckeren Mitropa-Essen und dem tollen Wetter verging die Fahrt dann auch wie im Flug.

Vor Ort ging es dann innerhalb weniger Minuten zur Völklinger Hütte. Auf eigene Faust oder mit inoffizieller Industrie-Führung durch unsere Reiseleitung wurden dann die Stahl-Schluchten erkundet. Nach 3,5 Stunden kam uns dann kurz vor Abfahrt noch der Suppenzug mit dem flüssigen Roheisen aus Dillingen entgegen. Am Bahnhof folgte die Übergabe an die Rangierlokomotiven des nahen Saarstahl Oxgenstahlwerks. Direkt vom Bahnsteig aus konnte man somit noch die lebendige Stahl-Tradition der Region erleben. Die Rückfahrt erfolgte ebenso problemlos wie die Hinfahrt, nur mit einem super Abendessen. Es gab original handgemachte schwäbische Spätzle-Hühnchenpfanne, die während des Aufenthalts in Völklingen vom Mitropa-Team vorbereitet worden war. Um 22:20 wurden dann die letzten glücklichen Fahrgäste verabschiedet und um ein Uhr war auch für uns Schicht im Schacht.

Insgesamt haben uns sehr viele positive Rückmeldungen erreicht. Die lange Fahrzeit wurde von vielen explizit gelobt. Eine Fahrt zum Genießen, entspannen und ohne Stress, die dann gefühlt doch schneller vorbei war als gedacht. Auch das Ziel und die Strecke sorgten für Begeisterung. Vielen Gästen war die Schönheit und das imposante Ziel so nicht bewusst gewesen. Leider war die Fahrt für uns jedoch ein finanzieller Verlust, da die Mindestteilnehmerzahl für eine profitable Fahrt trotz intensiver Bemühungen nicht erreicht wurde.

Buchungszahlen und Gäste-Rückmeldung stehen quasi im Gegensatz zueinander. Trotzdem hoffen wir, dass wir diese oder ähnlich lange Fahrten in Zukunft weiter durchführen können. Verbreitet daher gern die Kunde und berichtet Freunden, Kollegen und Familie was ihr alles tolles bei uns erlebt habt.

Vielen Dank an alle, die mit uns nach Völklingen gefahren sind. Es hat viel Spaß gemacht. Vielen Dank auch an alle Spender und für das viele Trinkgeld. Es kommt eurer nächsten HEF-Bahnreise zugute.



*HEF Sonderzug mit E10 1239 im Bahnhof Völklingen Foto: Bernd Unger*

## **Köf wieder einsatzbereit + Infos zur V 36 (Stand 03.September)**

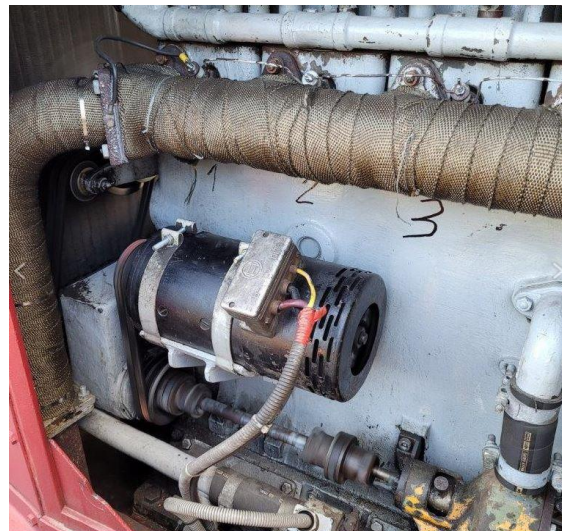
Getreu dem Motto was lange währt...zumindest unsere Köf fährt wieder. Selbst ein lumpiger Lichtmaschinenschaden hat unseren Hofhund einige Zeit außer Gefecht gesetzt.

Die Aufarbeitung der eigenen Lok-Lichtmaschine verzögert sich leider immer noch. Denn man kann eben nicht einfach ins Regal greifen und Ersatz beschaffen, weil eben nichts vorhanden ist und auch nichts einfach zu bekommen ist.

Aber Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und ein gutes Netzwerk zahlen sich eben aus.



So haben uns die Kollegen der NTB Wiesbaden (hier der Lokbesitzer Andreas Forster) mit der zur Verfügungstellung der Ersatz-Lichtmaschine (Bild rechts) der Wiesbadener Köf 323 602-3 ausgeholfen. Damit konnten wir unsere Köf wieder zum Laufen bringen.



Im Gegenzug fährt die Wiesbadner Köf seit Frühjahr mit dem Ersatz-Luftpresser unserer Köf 322 607-3 umher. Perfekte Zusammenarbeit, wenn gerade zwei bauartgleiche Loks vorhanden sind. Und so werden eingelagerte Ersatzteile zumindest solange genutzt, bis die Original Teile wieder überholt sind.

Wir sind froh, diese Hilfe und Kooperation ins Anspruch nehmen zu können. Vielen Dank auch nach Wiesbaden an die NTB:

Nach Montage und Probelauf haben wir gleich anstehende Rangierarbeiten bei uns im Gelände durchgeführt.



Unser zweiter Hofhund, die ex. Reichbahn Kö 5712, wird, wenn alles klappt, ab dem nächsten Wochenende auch wieder betriebsbereit zur Verfügung stehen,



sofern die Verlängerungsuntersuchung ohne Komplikationen über die Bühne geht.

Anschließend geht es weiter mit V 36 406, bei der größere Arbeiten anstehen, damit diese auch wieder einsatzbereit ist. Es fehlt halt leider, wie überall, an aktiven Mitstreitern.

Wolfgang Rotzler

ÖBL/Technischer Vorstand HEF

Fotos: Wolfgang Rotzler

## **Kurt Beckert im Alter von 80 Jahren verstorben.**

Leider erreichte uns Ende November die Nachricht das Kurt Beckert im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Er und seine Frau waren beide langjährige Vereinsmitglieder der Historischen Eisenbahn Frankfurt und unterstützten diese nach Leibeskräften, nicht zu Letzt bei den jährlichen Pfingstdampftagen im Taunus. Ohne sie wären das Bahnhofsfest in Königstein nicht das, was es über die Jahre geworden ist. Die HEF dankt für das langjährige Engagement. Zum Verlust von Kurt Beckert schrieb Jürgen Leindecker:

Kurt Beckert ist am 24.11.2024 im Alter von 80 Jahren gestorben. Kurt Beckert war in den entscheidenden Jahren Betriebsleiter der FKE und hat maßgeblich am Aufbau der Taunusbahn mitgewirkt.

Kurt Beckert war ein Eisenbahner durch und durch. Bei der Bundesbahn begonnen, hat er nach vielen Stationen die Betriebsleitung der FKE übernommen. In den schwierigen Phasen des Betriebsüberganges war er derjenige, der Tag und Nacht für den Betrieb eingestanden hat. Der psychische Druck gerade auf den Betriebsleiter war enorm. Seine freundliche Art und das offene Ohr für seine Mitarbeiter hat ihm damals geholfen, die Taunusbahn in die Realität zu führen. In diesen Stunden gelten unsere Gedanken der Familie Beckert, die in den letzten Jahren bereits schwierige Zeiten durchgestanden hat. Kurt Beckert hat sich um die Eisenbahn, die Hessische Landesbahn, die Taunusbahn, den Main-Taunus-Kreis und den Hochtaunuskreis verdient gemacht. Wir ehren ihn!



*Kurt Beckert im Jahr 2016 in Oberursel*

## Informationen zur Geburtstagsfahrt unserer 52 4867

### **Ehre, wem Ehre gebührt! 80 Jahre 52 4867**

Im Juli 1943 verließ unsere schwere Güterdampflok 52 4867 die Werkshallen bei Berlin. Seit dieser Zeit ist die alte Dame unermüdlich im Einsatz auf österreichischen und deutschen Gleisen. Wegen der permanenten Waldbrandgefahr in den Sommermonaten konnte 52 4867 ihren 80-jährigen Geburtstag nicht feiern, danach passte es aus anderen Gründen nicht. Am 1. Januar soll es nun aber endlich passieren!

Zu Ehren unseres Paradedepferdes veranstalten wir eine große Rundfahrt durch Wetterau und Mittelhessen an Neujahr fast ausschließlich auf wenig befahrenen und zum Teil sehr idyllischen Nebenstrecken.



*52 4867 bei Glauburg Foto: Mathis Faßbinder*

Dabei soll der Weg das Ziel sein, denn 52 4867 gehört noch immer nicht „zum alten Eisen“ und will das auf der Neujahrs- und Geburtstags-Rundfahrt unter Beweis stellen.

Los geht es ab Frankfurt-Süd gegen 11.30 Uhr zu einer Zeit, zu der der Silvesterkater hoffentlich schon wieder passé ist. Nach einem längeren Aufenthalt zum Wasserfassen in Stockheim, wo ein kleines buntes Programm mit Musik auf die Fahrgäste wartet, geht es dann wieder Richtung Ffm-Süd zurück, wo wir gegen 17:00 Uhr ankommen werden. Ein möglicher Halt mit Zustieg in Hanau-Südseite wird geprüft.

Wir freuen uns über alle Eisenbahn-Freunde, die unsere 52 4867 als Fahrgäste auf ihrer Tour begleiten und einen würdigen Rahmen für den 80 Geburtstag bilden. Sie hat es verdient!

Eure HEF

Weitere Informationen zur Fahrt:

Geplante Strecke:

Ffm Süd



Hanau-Südseite  
Friedberg, Gießen  
Nidda  
Glauburg Stockheim  
Bad Vilbel  
Ffm Süd

Wegen der geplanten Streckenführung ist daher in Hanau nur der Zustieg (kein Ausstieg) möglich.

**WICHTIG:** Kurzfristige Änderungen des Streckenverlaufs sind aus betrieblichen Gründen möglich!

Wasserfassen & Schlacke geplant in Glauburg-Stockheim

Haupthalt in Glauburg Stockheim / „Modellbahnhof Stockheim“ (90min): Die Modellbahn-Schauanlage kann während des Aufenthalts besichtigt werden.  
[www.modellbahnhof-stockheim.de](http://www.modellbahnhof-stockheim.de)

In der Kulturhalle (der frühere Güterschuppen direkt am Bahnhof) wartet ein kleines buntes Programm mit Musik und mehr auf die Fahrgäste.

**Fahrkartenverkauf über die Reservix Telefonhotline: 0761 888499 99**

**Unsere Züge kann man auch mieten:**

Ob mit unserer Dampflokomotive 52 4867 oder unserer Diesellokomotive 236 406-5 bespannt, Fahrten auf der Frankfurter Hafenbahn oder zu Zielen bis 200 km Entfernung. Reisen Sie wie früher in unseren bequemen Abteilwagen und genießen Sie den Glanz vergangener Zeit im MITROPA-Speisewagen. Schicken Sie uns Ihre Anfrage gerne an:  
[info@historische-eisenbahn-frankfurt.de](mailto:info@historische-eisenbahn-frankfurt.de)



**Vorschau auf das Jahr 2024**

Dieser Plan für das Fahrtenprogramm ist vorläufiger Natur, Änderungen sind daher möglich. Fahrten erscheinen nach ihrer Finalisierung mit eigener Unterseite und genauer Fahrtenbeschreibung auf der Webseite. In der Regel

erfolgt dann auch die Freigabe des digitalen Buchungsprozesses über die Unterseite zur Fahrt.

### **Fahrten auf den Gleisen der Frankfurter Hafenbahn durch Frankfurt am Main entlang:**

Ein- und Ausstieg ist der Haltepunkt Eiserner Steg (und ggf. zusätzlich die EZB)

24.3.24: „Teddytag“ – Kinder gleich welchen Alters mit Teddybär fahren umsonst

28.4.24 („Mädelstag“ – an diesem Tag übernehmen Lokführerinnen aus ganz Deutschland die Lok.)

20. und 21.7.24: Pendelfahrten zwischen Eisernem Steg und Ostenhafenfestival

23.6.24: Fahrten mit historischer Diesellok

15.9.24: Tag der Schiene

20. oder 27.10.24 (Genauer Termin noch in Klärung)

14. und 15.12.24 Weihnachtsfahrten



*„Teddytag“ auf der Frankfurter Hafenbahn  
Foto: Damaris Ries*

### **Tagesfahrten jenseits der Frankfurter Stadtgrenzen:**

1.1.2024: Neujahres-Rundfahrt: 80 Jahre 52 4867 – mehr Details zur Fahrt, sowie Fahrpreise und Tickets finden Sie unter:

<https://www.historische-eisenbahn-frankfurt.de/Veranstaltung/neujahres-rundfahrt-80-jahre-52-4867/>

19. und 20.5.2024 (Pfingsten): „Mit Volldampf in den Taunus“ – Pendelfahrten zwischen Frankfurt-Höchst und Königstein (hier gibt es KEINEN Vorverkauf. Fahrkarten werden ausschließlich vor Ort veräußert.)

6.7.2024: „Rhein in Flammen“ – Sonderfahrt zum Feuerwerksspektakel im unteren Mittelrheintal

17.8.2024: Sonderfahrt in die römische WeinStadt Trier mit Programm vor Ort

5.10.2024: Sonderfahrt in die Bischofsstadt Limburg durchs malerische Lahntal mit Programm vor Ort

30.11 und 1.12.2024: Weihnachtsfahrten in den Odenwald zum Weihnachtsmarkt in Michelstadt (und ggf. in Erbach)

8.12.2024: Weihnachtsfahrt zum Weihnachtsmarkt in Rüdesheim

Mit diesem besinnlichen „Kaminfeuer“ wünscht die Historische Eisenbahn Frankfurt allen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!



*Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.*

[www.Historische-Eisenbahn-Frankfurt.de](http://www.Historische-Eisenbahn-Frankfurt.de)

Spendenkonto: IBAN DE09 501 900 00 0000 7108 81

E-Mail: [Info@historische-eisenbahn-frankfurt.de](mailto:Info@historische-eisenbahn-frankfurt.de)

Newslettergestaltung: Dominik Kaiser

Historische Eisenbahn Frankfurt e.V. Intzestraße 34, 60 314 Frankfurt am Main